

AKTUELLES

Der SoVD-Landesverband im Dialog mit der niedersächsischen Sozialministerin

## „Wir fordern ein sofortiges Umsteuern bei den Streichungen“



Adolf Bauer und Aygül Özkan im Gespräch.

Seit etwas über 100 Tagen ist die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan jetzt im Amt. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. nahm dies zum Anlass, um Özkan zu einem ersten Gespräch in die Landesgeschäftsstelle einzuladen.

In diesem Austausch zwischen dem SoVD-Landesvorsitzenden Adolf Bauer und Landesgeschäftsführer Dirk Swinke mit der Ministerin und hochrangigen Vertretern des niedersächsischen Sozialministeriums standen neben bundespolitischen Themen

wie der Gesundheitsreform oder der sogenannten Bildungsschikarte für Kinder in erster Linie landespolitische Angelegenheiten im Mittelpunkt. „Wir haben vor allem deutlich gemacht, dass wir sowohl von Frau Özkan als auch vom Ministerpräsidenten David McAllister ein sofortiges Umsteuern bei den Streichungen im Sozialetat erwarten“, sagte Adolf Bauer im Hinblick auf die Sparmaßnahmen der niedersächsischen Landesregierung. „Einer der größten Streichposten in diesem Bereich ist die Be-

hindertenhilfe. Hier sollen 30 Millionen Euro wegfallen, indem die Landesregierung den betroffenen Einrichtungen ihre Kostensteigerungen bei den Personal- und Sachkosten nicht erstattet. Das ist untragbar“, betonte Bauer weiter. Wenn diese Kürzungen nicht zurückgenommen würden, könnten die Träger nicht mehr die gleichen Leistungen erbringen, die vereinbart wurden. „Das geht direkt zu Lasten der behinderten Menschen. Ihre Situation wird in Niedersachsen immer schlechter. Nirgendwo besuchen so wenige Kinder mit einer Behinderung eine allgemeinbildende Schule und auch die Barrierefreiheit kommt nur schleppend voran“, gab der Landesvorsitzende zu bedenken. „Wir kürzen nicht bei der Eingliederungshilfe und den Behinderten, sondern verschieben eine Erhöhung bei Personal- und Sachkostenerstattung der Träger“, machte Özkan in diesem Zusammenhang deutlich. Leider sei der Bereich „Soziales“ in finanzpolitisch schweren Zeiten nicht von Sparzwängen ausgenommen. Doch die Alternative sei gewesen, im Bereich der frei-

willigen sozialen Leistungen des Landes wie etwa dem Kinderschutz oder der Jugendhilfe alles komplett zu streichen. Das sei jedoch mit dem Ministerium nicht zu machen. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. forderte hingegen, das Land müsse endlich seine Einnahmeseite weiter stärken. „Der Ministerpräsident soll in Berlin für eine höhere Spitzensteuer und die Rücknahme der Vergünstigungen für Hoteliers einsetzen“, forderte Bauer.

In dem Gespräch gingen Bauer und Swinke aber auch auf die Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung sowie die Neuordnung der Rundfunkgebührenfinanzierung ein. Letzteres sieht vor, dass behinderte Menschen, sofern sie ein entsprechendes Einkommen haben, Gebühren zahlen müssen. „Auch hier setzen wir uns dafür ein, dass die Befreiung von der Rundfunkgebühr nicht abgeschafft wird“, erläuterte Bauer. „Wir freuen uns, dass die Ministerin unserer Einladung gefolgt ist und den Dialog mit uns begonnen hat. Wir werden sie an den Ergebnissen messen!“



AKTUELLES

### Sparpaket benachteiligt behinderte Menschen

SOZIALES

### Was beim Krankengeld beachtet werden sollte

KREISVERBÄNDE

### Begegnungsstätte in Giesmarode als Treffpunkt eröffnet

### Kassenärztliche Vereinigung unterstützt Projekt

## Engpass bei Hausärzten

Der Hausärztemangel im ländlichen Raum und das SoVD-Projekt „Barrierefreie Arztpraxen“ standen im Mittelpunkt des Gesprächs zwischen dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN).

KVN-Hauptgeschäftsführer Mark Barjenbruch und sein Kollege Rolf Hufenbach machten dabei deutlich, dass es Engpässe in der allgemeinmedizinischen Versorgung im Land gebe und die regionalen Unterschiede in diesem Bereich wachsen: Während die Versorgung in größeren Städten derzeit gesichert sei, werde es immer schwieriger, Hausärzte zu finden, die in dünner besiedelten Regionen in Niedersachsen eine Praxis eröffnen würden. Um Anreize zu schaffen, hat die KVN verschiedene Maßnahmen - wie etwa Aufstockung des Honorars oder Ausgleich der Unterschiede bei der Ver-

gütung - auf den Weg gebracht. SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke sowie Birgit Kloss und Kathrin Schrader vom Landesverband stellten im Anschluss das Projekt „Barrierefreie Arztpraxen“ vor. Dabei sollen Arztpraxen in ganz Niedersachsen daraufhin untersucht werden, ob sie für Menschen mit einer Behinderung, Senioren oder auch Familien mit Kinderwagen gut zugänglich sind.

Das Projekt wird in verschiedenen SoVD-Kreisverbänden umgesetzt. Aus den Gesamtergebnissen werden eine zentrale Datenbank sowie zusätzliche Broschüre erstellt, so dass sich Patienten Ärzte nach ihren Bedürfnissen herausuchen können. Die KVN unterstützt das Projekt, indem darüber im „Niedersächsischen Ärzteblatt“ berichtet wird. Die Ergebnisse sollen außerdem in der Arztauskunft veröffentlicht werden.



Birgit Kloss, Rolf Hufenbach, Dirk Swinke, Kathrin Schrader und Mark Barjenbruch tauschten sich über verschiedene Themen aus.

### SoVD und Landeskriminalamt informieren gemeinsam über Trickbetrüger

## Enkeltrick: „Es kann jeden treffen“

Immer wieder versuchen dreiste Betrüger, älteren Menschen mit einem Anruf Bargeld zu entlocken. Der sogenannte „Enkeltrick“ greift auch in Niedersachsen immer weiter um sich, die Zahl der betroffenen Senioren nimmt zu. Gemeinsam wollen der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und das niedersächsische Landeskriminalamt (LKA) nun über die Vorgehensweisen der Kriminellen aufklären.

Deshalb bieten die beiden Organisationen die Möglichkeit, während einer Schulung für künftige Referenten mehr über den Enkeltrick zu erfahren, damit Interessierte später selbst Vorträge dazu in ihrem SoVD-Ortsverband halten oder öffentliche Veranstaltungen durchführen können.

Deshalb informieren Rosemarie Beyer und Henning Hartig vom LKA derzeit die SoVD-Kreisverbände in den vier Bezirksarbeitsgemeinschaften des Verbandes über das Vorgehen der Betrüger und vorbeugende Maßnahmen, mit denen sich Senioren schützen können. Denn das Vorgehen der Verbrecher ist immer identisch: Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht!“ rufen die Täter bei ihren potenziellen Opfern an und geben sich dabei als Enkel, Verwandte oder auch einen Bekannten aus. Im Laufe des Telefonates bitten sie um Bargeld, das sie aufgrund einer Notlage dringend benötigen. Sobald der Betroffene zustimmt, wird ein Bote angekündigt, der das Bargeld dann abholt. „Mit dieser Vorgehensweise erbeuten Betrüger tatsächlich zwischen



Rosemarie Beyer und Projektleiter Henning Hartig informieren über den „Enkeltrick“, um Verbrechen vorzubeugen.

10.000 und 20.000 Euro. In Einzelfällen liegt der Betrag aber auch höher“, berichtet Rosemarie Beyer. Dabei sei Prävention von besonders großer Bedeutung. Aus diesem Grund hat Kriminalhauptkommissar Henning Hartig ein Projekt ins Leben gerufen, das sich damit beschäftigt, die Bevölkerung über den Enkeltrick zu informieren und aufzuklären. „Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass es unheimlich wichtig ist, sich über das Thema auszutauschen und sich damit auseinanderzusetzen. Es fallen nämlich nicht nur Menschen auf den Betrug herein, die dement oder vergesslich sind. Letztendlich kann es jeden treffen und jeder ist ein potenzielles Opfer“, gibt Beyer, die Hartig bei der Prävention unterstützt, zu bedenken.

Dabei gibt es schon wenige Tipps, die beachtet werden können, um nicht auf den Enkeltrick hereinzufallen. So sollten Senioren misstrauisch werden den, wenn sich am Telefon

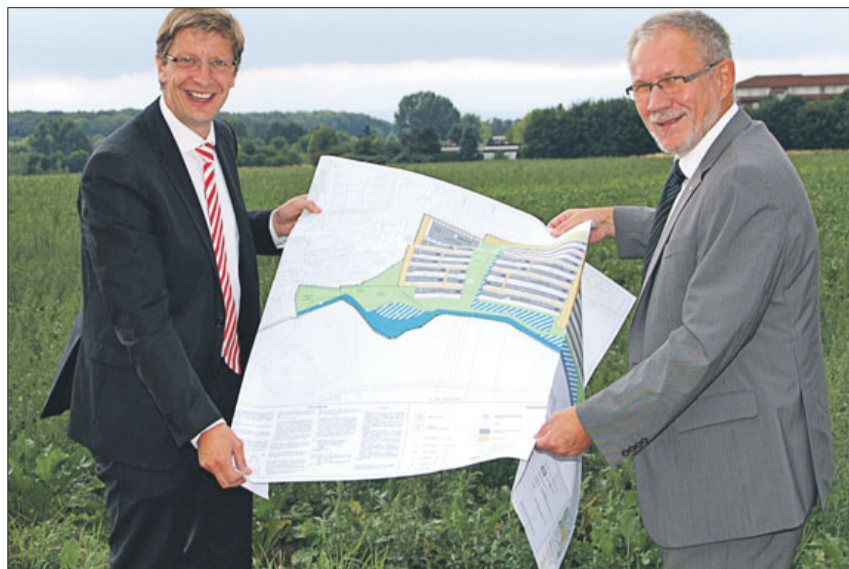
Personen als Verwandte ausgeben, die sie als solche nicht erkennen. Außerdem sollten die Betroffenen keine Auskunft über ihre finanzielle Situation geben und niemals Bargeld an unbekannte Personen übergeben. Vorallem sollte die Polizei informiert werden, wenn ein Telefonanruf verdächtig erscheint.

Nähere Informationen gibt es in der Broschüre „Der goldene Herbst. Sicherheitstipps für Seniorinnen und Senioren“ sowie im Internet unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de). Die Broschüre kann direkt auf der Homepage bestellt werden.

Wer in seinem SoVD-Ortsverband über den Enkeltrick informieren oder einen Vortrag zu dem Thema halten möchte, kann sich beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. (Christian Hoffmann, Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-69, E-Mail: [christian.hoffmann@sovd-nds.de](mailto:christian.hoffmann@sovd-nds.de)) melden.

## SOZIALES

## Meravis: Barrierefrei und energiesparend Einzigartiges Baugebiet



**Meravis-Geschäftsführer Matthias Herter (links) und der Aufsichtsratsvorsitzende Reinhard Meyer mit dem Bauplan auf dem zukünftigen Wohngebiet.**

Das große Baugebiet der Meravis Wohnungsbau -und Immobilien GmbH in Hannover-Wettbergen ist europaweit einzigartig: Dort entsteht demnächst eine Null-Emissionsiedlung mit 300 Häusern und einem Verbrauchermarkt.

Dabei werden sich die Gebäude durch einen besonders niedrigen Energieverbrauch auszeichnen, was durch eine sogenannte Passivhausbauweise erreicht werden soll. Das gilt auch für den Supermarkt. Bei der Planung des Marktes, die von einem Hamburger Architekturbüro durchgeführt wird, wurde aber auch besonderer Wert auf das Thema Barrierefreiheit gelegt. So ist der Ein-

gangsbereich etwa insbesondere Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen oder Kinderwagen problemlos zu erreichen. Neben den Behindertenparkplätzen gibt es außerdem besonders großzügig gestaltete und überdachte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Interessierte können ab September Grundstücke für ihren Hausbau erwerben, der Baubeginn für den Supermarkt soll ebenfalls noch in diesem Jahr erfolgen. Die Meravis ist in den Bereichen Vermietung, Immobilienverwaltung und Bauträgergesellschaft tätig. Gesellschafter des Unternehmens aus Hannover, das 1949 gegründet wurde, ist der SoVD.

### Vergünstigungen für SoVD-Mitglieder

## Notruf: Sicher unterwegs

Eine ausgedehnte Spaziergang am einsamen Strand kann unangenehme Folgen haben - wenn etwa bei einem Sturz der genaue Standort nicht bestimmt werden kann und so Hilfe auf sich warten lässt.

Sicherheit bietet in solchen Situationen ein mobiles Notrufgerät, das auch vom Partner des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. - den Johannitern - angeboten wird. Mit einem einzigen Knopfdruck von unterwegs kann rund um die Uhr die Notrufzentrale der Johanniter erreicht werden.

Dabei wird der exakte Aufenthaltsort des Hilfesuchenden per Satellit festgestellt. So kann die Unfallstelle genau ermittelt werden, auch wenn der Betroffene sich von dem Ort entfernt hat oder nicht mehr sprechen kann - ein Vorteil gegenüber dem Handy. Denn: Bei der Ortung über das Handy wird lediglich festgestellt, wie weit das Signal vom nächstgelegenen Sendemasten entfernt ist. Der Standort selber kann jedoch nur annähernd be-

stimmt werden. Die Bedienung des mobilen Notrufgerätes ist einfach und unkompliziert: Ein Druck auf den roten Knopf löst die Rettungskette aus. Im Notfall ist die Bedienung kleiner Handytasten zur Wahl der Notrufnummer 112 für einen verletzten oder erkrankten Menschen oftmals nicht mehr möglich. Der mobile Notruf ist besonders interessant für Menschen, die viel unterwegs sind oder sich oft in der Natur bewegen. Auch Senioren bleiben dadurch an jedem Ort sicher unabhängig und mobil.

Die Johanniter gewähren den Mitgliedern des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. eine Ermäßigung von sieben Prozent auf die Kosten des mobilen Notrufgerätes. Diese Vergünstigung gilt ebenfalls für den Hausnotruf der Johanniter. Interessierte erhalten weitere Informationen dazu bei den Johannitern unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800/0019214 oder auch im Internet unter [www.johanniter.de/mobilnotruf](http://www.johanniter.de/mobilnotruf).



**Der Mobilnotruf ist nützlich für Menschen, die sich viel in der Natur bewegen und für Senioren, die mobil und unabhängig bleiben möchten.**  
Foto: Johanniter/Jan Dommel

## Präsidentin des Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie im Interview

### „SoVD vertritt Interessen kompetent“

Seit rund anderthalb Jahren steht Claudia Schröder an der Spitze des Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie in Hildesheim. Die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ sprach mit Schröder, die 1960 in Ofenburg geboren wurde, über ihre Aufgaben und die Zusammenarbeit mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. Frau Schröder, seit April 2009 sind Sie Präsidentin des Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie. Wie war die erste Phase Ihrer Tätigkeit?

In der Landessozialverwaltung bin ich bereits seit 1992 in den verschiedensten Aufgabenbereichen und Funktionen als Juristin tätig. Mit der Übernahme des Amtes der Präsidentin im vergangenen Jahr habe ich mich in dieser neuen Funktion zunächst bei unseren Partnern der Zusammenarbeit, den Verbänden, den Kommunen, bei Arbeitgebern, Einrichtungen und Leistungsträgern persönlich vorgestellt. Zum einen, um mich vor Ort unmittelbar über die Wünsche an das Landesamt zu informieren, zum anderen um einen persönlichen Kontakt zu den vielfältigen Ansprechpartnern und Verhandlungspartnern in Niedersachsen herzustellen. Gleichzeitig habe ich mich intensiv fachlich eingearbeitet in die Themenfelder, die von mir bislang nicht vertieft wahrgenommen worden sind und gemeinsam mit meinen leitenden Führungskräften die Weiterentwicklung der fachlichen Qualität und der Zufriedenheit im und mit dem Landesamt gesteuert.

Können Sie unseren Leserinnen und Lesern kurz erklären, wofür das Landesamt konkret zuständig ist?

Das Landesamt gehört zum Geschäftsbereich des Sozialministeriums, hat seinen Hauptsitz in Hildesheim und weitere sechs Außenstellen in Braunschweig, Hannover, Lüneburg, Verden,

Oldenburg und Osnabrück. Die Behörde ist niedersachsenweit zuständig für die fachliche Steuerung und Durchführung von Leistungen für Menschen, die Opfer von Gewalt geworden sind, für Menschen mit sozialen Beeinträchtigungen, mit familiären Schwierigkeiten und für Menschen mit Behinderung. Das Leistungsspektrum umfasst soziale Entschädigungsleistungen, das Verfahren zur Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Rehabilitationsleistungen, die Steuerung der Leistungsstandards und der Vergütungen für Eingliederungshilfeleistungen, die Abwicklung von Förderprojekten des Landes für die unterschiedlichsten Themenfelder sowie Aufsichts- und Erstattungszuständigkeiten. Ferner gehören zum Geschäftsbereich des Landesamtes die Einrichtungen- und Schulträgeraufgaben für vier Landesbildungszentren für Hörgeschädigte und ein Landesbildungszentrum für Blinde. Diese sind überregionale Förderzentren mit Schulen, Berufsbildungsangeboten, Kindergärten und Internaten.

Was sind denn die Schwer-

punkte Ihrer Arbeit für die kommenden Monate?

In den kommenden Monaten werden wir in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium und den Verbänden und Leistungsanbietern die aktuellen Beschlüsse der Landesregierung umsetzen. Gleichzeitig werden wir die Qualität unserer Arbeit im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln und steigern.

Wie beurteilen Sie die langjährige Zusammenarbeit zwischen SoVD und dem Landesamt?

Die enge Zusammenarbeit hat sich über Jahrzehnte bewährt. Die Arbeit des Landesamtes ist auf der Basis einer dialogorientierten Partnerschaft durch den SoVD unterstützt und begleitet worden. Der SoVD hat durch konstruktive Kritik und Anregungen wiederholt wichtige Impulse für Qualitätsentwicklungen im Landesamt gesetzt und dabei für seine Mitglieder als „Türöffner“ im Landesamt gewirkt. Die Interessen der Mitglieder werden seitens des SoVD überzeugend und hochkompetent vertreten. Dafür möchte ich an dieser Stelle im Namen des Landesamtes ausdrücklich danken.



Claudia Schröder

### Krankschreibung muss rechtzeitig verlängert werden

## Das ist bei Krankengeld zu beachten

Aufgrund eines schweren Bandscheibenvorfalles wurde SoVD-Mitglied Manfred R. von seinem Arzt arbeitsunfähig geschrieben. Nachdem sein Arbeitgeber sechs Wochen lang das Gehalt weitergezahlt hatte, erhielt der 55-Jährige anschließend Krankengeld von seiner Krankenkasse.

Da R.s Bescheinigung an einem Sonntag endete, suchte er bereits am Freitag seinen Arzt auf, um die Krankmeldung entsprechend zu verlängern. Da die Praxis an diesem Tag jedoch überfüllt war, bat man das SoVD-Mitglied, am folgenden Montag zur weiteren Krankschreibung wiederzukommen. Das tat R. auch und reichte den sogenannten Zahlschein bei seiner Krankenkasse ein.

### Mitgliedschaft gekündigt

Wenig später erhielt er Post von der Krankenkasse: Die Zahlung des Krankengeldes wurde abgelehnt und auch die Mitgliedschaft wurde beendet. R. wandte sich hilfesuchend an das SoVD-Beratungszentrum in Hannover und schilderte seine Situation. „Viele Mitglieder kommen mit ähnlichen Problemen zu uns in die Beratung“,

sagt Sozialberaterin Katrin Petersen: „Wenn der Arzt auf dem Zahlschein ein Datum einträgt, bis zu dem der Patient voraussichtlich krankgeschrieben ist, muss spätestens genau an diesem Tag eine Verlängerung erfolgen, falls der Versicherte noch krank ist.“ Das gelte auch, wenn es sich bei dem Datum um einen Sonntag handelt. „Dann muss der Betroffene bereits am Freitag zum Arzt gehen oder am Sonntag eine Notfallpraxis aufsuchen“, gibt Petersen zu bedenken.

Auch wenn vom Arzt kein Datum auf dem Schein eingetragen wurde, muss spätestens am 14. Tag nach dem Ausstellungsdatum eine Verlängerung erfolgen. „Passiert das nicht, kann die Krankenkasse das Krankengeld streichen und die Mitgliedschaft beenden - wie bei Herrn R.“, erläutert die Sozialberaterin: „Da dieses Vorgehen durch die Sozialgerichte bestätigt wurde, sind uns vom SoVD leider die Hände gebunden. Zwar weisen die Krankenkassen auf die Problematik hin, allerdings wird das oftmals von den Betroffenen überlesen. Und auch viele Ärzte sind häufig nicht ausreichend informiert.“

Die Folgen sind für die Patienten jedoch gravierend. Da R. aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder an seinen Arbeitsplatz zurückkehren konnte, betrug er mithilfe des SoVD Arbeitslosengeld I. Dieses wurde jedoch abgelehnt, da der 55-Jährige noch arbeitsunfähig war. Das schließt den Bezug von Arbeitslosengeld I allerdings aus. Der anschließende Antrag auf Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) scheiterte am zu hohen Einkommen von R.s Ehefrau.

### Kein eigenes Einkommen mehr

„Somit hat Herr R. kein eigenes Einkommen mehr. Wenigstens ist es uns gelungen, ihn im Rahmen der Familienversicherung krankenzuversichern“, erzählt Petersen rückblickend. „Zwar handhaben das nicht alle Krankenkassen so streng wie die von Herrn R., trotzdem sollten die Patienten auf eine rechtzeitige Verlängerung ihrer Krankschreibung achten. Wer sich bei den Fristen unsicher ist, kann sich bei Fragen jederzeit an uns Sozialberater vom SoVD wenden“, sagt sie.

In ganz Niedersachsen gibt es rund 60 SoVD-Beratungszentren.

KREISVERBÄNDE

KREISVERBANDSTAGUNGEN 2010

Kreisverband Gifhorn



Hubertus Heil, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, sprach bei der Kreisverbandstagung.

**Führungswechsel im SoVD-Kreisverband Gifhorn: Künftig wird Lothar Jur den Vorsitz übernehmen und löste damit Johannes Pohl ab.**

Pohl trat aus gesundheitlichen nicht wieder zur Wahl an. Neu gewählt wurden auch Reinhold Keller und Hilda Hageroth als Jurs Stellvertreter. Otto Sudmeyer (Schatzmeister), Heidrun Leyh (Schriftführerin) und Marion Meyer (Frauensprecherin) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Geleitet wurde die Wahl von der zweiten SoVD-Landes-

vorsitzenden Edda Schliepack. Während der SPD-Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil über die „Sozialpolitik in Zeiten leerer Kassen“ sprach, referierte Armin Schellim von der AOK darüber, ob Gesundheit heutzutage noch bezahlbar ist. Britta Weizenegger vom SoVD-Beratungszentrum Gifhorn machte die Wichtigkeit des Verbandes als Ansprechpartner in sozialen Fragen deutlich. Die 37-Jährige wird zum 1. Oktober aus persönlichen Gründen nach Trier gehen.

Kreisverband Grafschaft Bentheim



Gesine Butke (hinten, 3.v.r.) wurde von den Delegierten bei der Kreisverbandstagung in ihrem Amt bestätigt.

Auf der diesjährigen Kreisverbandstagung in Nordhorn wurde Gesine Butke als Vorsitzende des Kreisverbandes Grafschaft Bentheim einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Ihre Stellvertreter wurden der bisherige Schatzmeister Karl-Heinz Bach sowie Friedrich Roths. Das Amt des Schatzmeisters hat Kurt Hinkel inne, seine Stellvertreterin ist Gisela Hinkel. Gerhard Butke wurde

zum Schriftführer des SoVD-Kreisverbandes ernannt. In seinem Grußwort ging der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer auf die derzeitige sozialpolitische Situation in Deutschland ein und bemängelte den Sparkurs der Bundesregierung. Auch der Landrat Friedrich Kethon nahm an der Tagung teil, lobte die Arbeit des SoVD vor Ort und dankte dem Kreisverband für die gute Zusammenarbeit.

Kreisverband Braunschweig betreibt Begegnungszentrum Gliesmarode

Ein Treffpunkt für Jung und Alt

Viele Bürger und Senioren im Landkreis Braunschweig haben in den vergangenen Jahren das Angebot des Begegnungszentrums Gliesmarode genutzt. Das Gebäude musste jedoch abgerissen werden, da an dieser Stelle ein Erlebnisbad entstehen soll. 300 Gäste konnten nun die Eröffnung des Neubaus feiern.

„Wir als mit Abstand größter Sozialverband in Niedersachsen sind froh und stolz, unseren Teil für das Begegnungszentrum leisten zu dürfen“, sagte der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer bei der Eröffnung im Hinblick auf das umfangreiche Kurs- und Beratungsangebot in der barrierefreien Begegnungsstätte. Dabei handele es sich jedoch keineswegs um ein „Seniorenzentrum“, vielmehr sei es ein Treffpunkt für Jung und Alt, ergänzte die Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Braunschweig, Edda Schliepack. Der Kreisverband hat die Betriebsführung übernommen, und mit Ruth Herock ist auch eine Ansprechpartnerin für die Besucher vor Ort. Neben den Grußworten von Friedrike Harlfinger (Braunschweiger Bürgermeisterin), Siegfried Rother (Seniorenrat) und Jürgen Wendt (Bezirksbürgermeister) konnten sich die Gäste beim „Tag der offenen Tür“ die Räumlichkeiten ansehen und über das neue Programm informieren.



Adolf Bauer gratulierte Edda Schliepack zu der offiziellen Eröffnung des Begegnungszentrums, das vom SoVD-Kreisverband Braunschweig betrieben wird.



Auch Ruth Herock (rechts) hinterließ einen Handabdruck auf der Leinwand, die später als Erinnerung an den Eröffnungstag in der Begegnungsstätte aufgehängt werden soll.

Sonderseiten

Einsenden

Auch in diesem Jahr wird der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wieder Sonderseiten herausgeben.

Dabei wird über die 50-, 60- oder 90-jährigen Jubiläumsveranstaltungen der SoVD-Orts- und Kreisverbände berichtet. Deshalb werden alle, deren Feierlichkeiten noch nicht veröffentlicht wurden, gebeten, Fotos und Texte der Veranstaltung an die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ zu schicken (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Abteilung Presse und Kommunikation, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, E-Mail: presse@sovd-nds.de). Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2010.

Der SoVD gratuliert

Geburtstage

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut drei Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Herta Grannemann vom Ortsverband Salzgitter-Flachstockheim feierte am 5. Juni 2010 schon ihren 90. Geburtstag und ist 1948 dem Verband beigetreten. Im SoVD-Ortsverband Bierde-Böhme konnte eine weitere Jubilarin Geburtstag feiern. Am 12. August 2010 wurde Herta Sperber 88 Jahre alt. Die Seniorin trat 1948 in den SoVD ein und ist damit ein Mitglied der ersten Stunde. Gerhard Reise beging am 18. Juli 2010 seinen Ehrentag und wurde 90 Jahre alt. Er gehört seit 1985 dem Verband an.

Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!

Ehemaliger Kreisvorsitzender verstorben

Trauer um Karl-Heinz Hölscher

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert gemeinsam mit dem SoVD-Kreisverband Emsland und dem ehemaligen Kreisschatzmeister und Kreisvorsitzenden Karl-Heinz Hölscher.

Er verstarb am 24. Juli 2010 an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalls. Hölscher trat 1980 dem Verband bei und wurde bereits kurz darauf in das Amt des Vorsitzenden im Ortsverband Groß Hesepe gewählt. 1990 wurde er dann Vorsitzender des Kreisverbandes Meppen. Nach dem Zusammenschluss der SoVD-Altkreise Aschendorf und Meppen sechs Jahre später übernahm er das Amt des stellvertretenden Schatzmeisters, ab 1998 war Hölscher dann als Schatzmeister tätig. Von 2006 bis 2008



Karl-Heinz Hölscher

übernahm er die kommissarische Leitung des Kreisverbandes Emsland.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder kostenlose Informationsveranstaltungen an, die Interessierten offenstehen. Der nächste Termin:

**Donnerstag, 23. September 2010**

**Rund um die Zähne - was Sie beim Zahnarzt wissen sollten**

Die Veranstaltungen werden im SIZ von der Unabhängigen Patientenberatung in Kooperation mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. durchgeführt. Beginn ist um 18 Uhr in der Herschelstr. 31, 30159 Hannover. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Tel.: 0511/70148-81, -73 oder -29

E-Mail: hannover@upd-online.de

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
www.sovd-nds.de  
E-Mail: presse@sovd-nds.de

**Redaktion:**  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Christian Hoffmann (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

**Bildbearbeitung und Grafik:**  
Barbara Dräger  
Tel.: (0511) 70 148 38

**Vertrieb und Druck:**  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

## AKTUELLES

## Kreisverband Hannover im Kompetenzzentrum Barrierefrei wohnen



Mithilfe eines Liftes konnten die Teilnehmenden mit Rollator oder im Rollstuhl bequem in den Bus gehoben werden.

Die Fahrt des SoVD-Kreisverbandes Hannover-Land begann schon barrierefrei: Personen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, wurde mit einem Lift in den Bus gehoben.

Und auch das Ziel der Fahrt stand im Zeichen der Barrierefreiheit - denn der Frauenausschuss des Kreisverbandes hatte eine Fahrt zum Kompetenzzentrum „Barrierefrei Bauen und Wohnen“ in Garrel organi-

siert. In der Ausstellung wurden die über 30 Teilnehmenden durch eine Halle geführt, in der ein barrierefreies Haus aufgebaut ist. Alle Räume, angefangen vom Eingangsbereich bis zur Terrasse waren so eingerichtet, das Rollstuhlfahrern der Alltag erleichtert wird. Während einer Führung gab es Hinweise auf Bad- und Kücheneinrichtungen sowie Hilfsmittel, die auch Senioren das Leben erleichtern können.

## Im September Termine

Auch im September finden sich wieder SoVD-Jugendgruppen zu ihren monatlichen Treffen zusammen.

Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene sind dabei jederzeit herzlich willkommen!

Wer mitmachen oder reinschnuppern möchte, kommt entweder direkt zu den genannten Treffpunkten oder wendet sich an das Jugendreferat im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., (Kathrin Schrader, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: sovd-jugend@sovd-nds.de). Nähere Informationen zu den Aktivitäten sind auch im Internet unter [www.sovd-jugend-nds.de](http://www.sovd-jugend-nds.de) abrufbar.

### Jugendgruppe Peine

18. September 2010, 16 Uhr  
Gruppentreffen im Mehrgenerationenhaus „Rosenhof“, Falkenberger Str. 31d, Peine

### Jugendgruppe Uelzen

3. September 2010, 18 Uhr  
Gruppentreffen im Alcatraz, Mühlenstr. 9a, Uelzen

## Jugendliche mit und ohne Behinderung verreisen Gemeinsam viel erlebt



17 Jugendliche fuhren mit Betreuern auf die integrative Ferienfreizeit nach Dänemark.

Auch in diesem Jahr wurde den 17 Teilnehmenden der Jugendfreizeit ein vielfältiges Programm auf der Halbinsel Falster in Dänemark geboten.

Das besondere an dieser Freizeit, die von der niedersächsischen SoVD-Jugend durchgeführt wurde: Es konnten sowohl Jugendliche mit als auch Jugendliche ohne Behinderung daran teilnehmen. Höhepunkte dieser Ferienreise waren dabei die Ausflüge zu den Krei-

defelsen in Møns Klint und in die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Auch wenn das Wahrzeichen von Kopenhagen - die kleine Meerjungfrau - momentan bei der Weltausstellung „Expo“ in Shanghai zu sehen ist, konnten die Jugendlichen weitere Sehenswürdigkeiten besichtigen. Aber auch das Angebot im Ferienhaus war umfangreich und reichte von einem Swimmingpool und Sauna bis hin zum Billardtisch.

## Für Mitglieder sowie Ort- und Kreisverbände

### Zimmer günstiger buchen

Die Steigenberger Hotel Gruppe bietet den SoVD-Orts- und Kreisverbänden, aber auch einzelnen SoVD-Mitgliedern, künftig besonders attraktive Zimmerpreise an. Diese Sonderkonditionen können beispielsweise für Ausflüge und Reisen - sowohl niedersachsenweit als auch in ganz Deutschland - genutzt werden. Das Angebot gilt für Steigenberger- und auch für Intercity-Hotels, die alle behindertenfreundliche und -gerechte Zimmer zur Verfügung stellen. Die Intercity-Hotels sind in 30 deutschen Städten vertreten, darunter auch in Celle, Hannover und Göttingen. Die Lage dieser Hotels zeichnet sich durch eine zentrale Verkehrsanbindung aus. Die Zimmer sind alle modern ausgestattet. Die Steigenberger Hotels sind

in Niedersachsen in Bad Pyrmont und in Osnabrück zu finden. Beide Häuser bieten ihren Gästen Komfort und Service auf höchstem Niveau. Während das Hotel in Bad Pyrmont in direkter Nachbarschaft zum historischen Kurpark und dem Palmengarten liegt, kann vom Steigenberger Hotel in Osnabrück sowohl die Altstadt als auch die Umgebung des Teutoburger Waldes erkundet werden.

Interessierte können ihre Buchungswünsche an den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. richten (Vera Nolting, E-Mail: [info@sovd-nds.de](mailto:info@sovd-nds.de), Tel.: 0511/70148-45, Fax: 0511/70148-70). Eine Buchung der vergünstigten Zimmer direkt in den Intercity- und Steigenberger-Hotels ist nicht möglich.

## Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Göttingen um das ehemalige Kreisvorstandsmitglied

### Georg Junghans

Er verstarb am 1. Juni 2010 im Alter von 92 Jahren. Georg Junghans trat 1954 dem damaligen Reichsbund im Ortsverband Spele bei. Er prägte nach seinem Eintritt die ehrenamtliche Arbeit auf Orts- und Kreisverbandsebene. Viele Jahre war Georg Junghans als 2. Kreisvorsitzender, aber auch als Vorsitzender des SoVD-Ortsverbandes Spele tätig. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.



4.800 Euro - diese stolze Summe konnte Rita Wegg (2.v.r.) vom SoVD-Ortsverband Kirchweyhe Frank Pottin (links), ehrenamtlicher Botschafter der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS), überreichen. Der Betrag war unter anderem durch die Tombola während einer Typisierungssaktion zusammengekommen, die im Rahmen der Weyher Sozial- und Gesundheitsmesse stattgefunden hat. Wegg und Katrin Kurtz (rechts) vom Behindertenbeirat Weyhe hatten die Veranstaltung mit zahlreichen Ausstellern bereits zum zweiten Mal organisiert. Mit dem Erlös, zu dem auch Spenden von Geschäftsleuten und Bürgern beigetragen haben, kann die DKMS insgesamt 96 Typisierungen finanzieren. Die Organisation versucht mit verschiedenen Aktionen passende Stammzellenspenden für Leukämiepatienten zu finden.

## Aus dem SoVD-Shop



### Lesezeichen

Aus Metall, in einer Geschenkverpackung  
Mit Gravur (SoVD-Logo und der Aufschrift „Ihr Landesverband Niedersachsen e.V.“)  
Mindestabnahmemenge: 5 Stück

Preis pro Stück: 2,50 Euro



### Große Baumwolltasche

Grundfarbe rot; mit SoVD-Logo und dem Zusatz „Unsere Gemeinschaft macht Sie stark.“, Maße: 36 cm x 41,5 cm  
Mindestabnahme: 10 Stück

Preis pro Stück: 1,05 Euro



### Neu: SoVD-Tischwimpel

Tischwimpel mit weißer Kordelumrandung und Aufhängung auf einem stabilen Holzfuß. Aufdruck: SoVD-Logo sowie der Zusatz „Unsere Gemeinschaft macht Sie stark.“

Preis pro Stück: 25,00 Euro

Der SoVD-Shop bietet Ihnen viele Werbepartikel an, mit denen Sie die ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützen können. Über ein kleines Geschenk freut sich jeder, besonders über ein praktisches Werbegeschenk des SoVD!

Bestellen können Sie diese und andere Artikel beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. | Abteilung Organisation | Tel.: 0511/70148-72 | E-Mail: [bernd.dyko@sovd-nds.de](mailto:bernd.dyko@sovd-nds.de) oder direkt im SoVD-Shop im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de).